



Erstes Kapitel.

Ein Reiterstückchen.

Zwischen Wupper, Sieg und Rhein liegt ein schönes Stückchen Erde. Berg reiht sich an Berg, der eine länglich, der andere mehr rundlich geformt, alle bewaldet und geschieden durch freundliche Wiesenthäler, die von klaren Bächen durchrauscht sind.

Vor Christi Geburt, als der große Römer Cäsar mit Hinterlist und Wassengewalt das früher so gefürchtete Gallien niederwarf, sah es in diesen Bergen anders aus als heute, wengleich der Unterschied nicht allzu groß ist. In diese Zeit fällt unsere Geschichte.

Gerade in der Gegend, nicht weit vom Rheinstrom, standen eine Anzahl strohgedeckter Hütten ziemlich nahe zusammen. Eine Schar munterer Knaben spielte auf der sandigen, schmalen Heerstraße, die aus dem Sugambregau in das Land der Gallier führte, flachshaarige, halbnaakte Buben, die nach der Art dieses Alters sich weidlich belustigten, im Sande wälzten, mit blühenden Zweigen — denn es war Frühling — sich neckten und verfolgten, den Vogelnestern nachspürten und das Eichhähchen belauschten.